

Wien, am Samstag, den 27. Oktober 1928

DER STAEDTISCHE RECHNUNGSABSCHLUSS 1927

Ein Gebarungsabgang von 7,392.117 Schilling.

Heute Samstag wurde der Rechnungsabschluss der Gemeinde Wien für das Jahr 1927 den Mitgliedern des Gemeinderates übermittelt. Das Verwaltungsjahr 1927 schliesst mit einem Gebarungsabgang von 7,392.117 Schilling. Dieses Defizit hat sich ergeben, obwohl die Abgabenertragsanteile und auch die eigenen Gemeindeabgaben erheblich grössere Erträge geliefert haben, als vorgesehen war. Ferner konnten die Wohnhausbauten infolge der Witterungsverhältnisse nicht im vollen Umfang durchgeführt werden, wodurch sich eine Minderausgabe von 24,327.000 Schilling ergab. Es haben sich also beträchtliche Mehreinnahmen und eine sehr bedeutende Minderausgabe ergeben; trotzdem war es nicht möglich, das volle finanzielle Gleichgewicht zu erzielen, wenn auch der Gebarungsabgang hinter dem im Voranschlag angenommenen Betrag zurückbleibt.

Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben haben 127,703.747 Schilling gebracht, was einer Mehreinnahme von 22,914.047 Schilling gegenüber dem Voranschlag entspricht. Bei den Zuschlägen zu den Immobiliargebühren wurde ein Mehrertrag von 1,391.000 Schilling erzielt.

Die Gemeinde- und Landesabgaben weisen gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von 12,193.000 Schilling auf. Die Verteilung auf die einzelnen Steuern ist die folgende:

	Voranschlag:	Erfolg:
Grundsteuer	480.000 S.-	507.899 S.-
Wohnbausteuer	35,300.000 "	36,283.497 "
Fürsorgeabgabe	68,000.000 "	69,833.410 "
Lustbarkeitsabgabe	13,500.000 "	15,753.547 "
Nahrungs- oder Genussmittel- abgabe	13,000.000 "	14,346.034 "
Fremdenzimmerabgabe	4,500.000 "	4,577.313 "
Wertzuwachsabgabe	6,500.000 "	11,335.873 "
Plakatabgabe	750.000 "	903.206 "
Anzeigenabgabe	4,000.000 "	4,170.185 "
Hauspersonalabgabe	2,500.000 "	2,490.015 "
Kraftwagenabgabe	4,400.000 "	4,562.935 "
Pferdeabgabe	45.000 "	52.919 "
Hundeabgabe	1,000.000 "	1,051.953 "
Feuerversicherungsabgabe	2,800.000 "	3,140.514 "
Feilbietungsabgabe	300.000 "	381.206 "
Konzessionsabgabe	250.000 "	565.227 "
Verwaltungsabgaben	600.000 "	795.516 "
Wasserkraftabgabe	3,400.000 "	3,402.378 "
Bierabgabe	10,830.000 "	10,192.306 "

Diesen Mehreinnahmen an Steuern und Ertragsanteilen steht vor allem anderen die grosse Minderausgabe bei den Wohnhausbauten im Umfange von 24,327.000 Schilling gegenüber. Es sollten 118,250.000 Schilling zur Verbauung gelangen, doch wurden nur 93,923.000 Schilling in Anspruch genommen. Ferner ergaben sich in der Gruppe "Technische Angelegenheiten" Minderausgaben von 3,298.000 Schilling, die im wesentlichen auf den unterbliebenen Bau der Donaukanalbrücke im XI. Bezirk (1,900.000 Schilling) die im geringeren Umfang durchgeführten Arbeiten im Betriebe Wasserversorgung (1,353.000 Schilling) und im Zusammenhang mit der geringeren Wohnbautätigkeit in Wegfall gekommene Kanalbauten zurückzuführen sind.

als Gesamtaufwand für Investitionen und Inventaranschaffung

gen waren 150,908.910 Schilling veranschlagt. Tatsächlich verausgabt wurden bloss 124,323.771 Schilling.

Der gesamte Personalaufwand (mit Ausschluss der Unternehmungen) hätte im Jahre 1927 Schilling 152,912.950-- betragen sollen, machte aber in Wirklichkeit 165,287.403 Schilling aus. Von dem Mehraufwand entfallen auf die nicht veranschlagt gewesene Gemeindegewache 780.600 Schilling für Personalausgaben und 554.116 Schilling für Dienstkleider. Die übrige Steigerung ist auf die mit Beschluss vom 24. Jänner 1927 erfolgte Erhöhung der Bezüge zurückzuführen.

Die Gebarung der Gruppe III ist um 7,101.241 Schilling ungünstiger als der Voranschlag. Die Gesamtausgaben dieser Gruppe beliefen sich auf 82,093.387 Schilling. Der Mehraufwand entfällt auf Adaptierung Wilhelminenberg (907.000 Schilling), offene Armenpflege für Erwachsene (3,648.000 Schilling), offene Fürsorge für Kinder (1,829.000 Schilling) und Schülernausspeisung (1,029.000 Schilling).

In der Gruppe VI sind für die Erwerbung von Gründen und Liegenschaften statt 2,000.000 Schilling, wie veranschlagt, 4,602.000 Schilling ausgegeben worden. Der in Gruppe VI verrechnete Schulaufwand beträgt insgesamt 73,619.796 Schilling (Voranschlag 67.1 Millionen Schilling).

In der Gruppe VII hat das Feuerlöschwesen einen Mehraufwand von 250.000 Schilling erfordert. Die gesamte Nettoausgabe für die Wiener Gemeindegewache einschliesslich der Investitionen und nach Abzug der Einnahmen von 137.000 Schilling als Rückersatz für geleistete Ueberwachungsdienste beträgt 1,698.000 Schilling.

Die Gruppe VIII erscheint im Rechnungsabschluss lediglich mit den Abfuhrkosten der Ankündigungsunternehmung (85.000 Schilling statt 80.000 Schilling) und des Brauhauses (668.000 Schilling statt 172.000 Schilling).

Der Kassabestand der Gemeinde per 31. Dezember 1927 ist 65,924.100 Schilling.

Der Bestand am Beginn des Verwaltungsjahres war 64,482.985 Schilling. Unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen ist in Wirklichkeit eine Verminderung der Kassabestände zu verzeichnen.

Huer wird zum ersten Mal der Rechnungsabschluss auf Grund der geänderten Verfassung vom Finanzausschuss und Stadtsenat in gemeinsamer Sitzung beraten werden.

(Zur weiteren Information anbei ein Exemplar des Rechnungsabschlusses)

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt der Wiener Stadtsenat am Dienstag um 10 Uhr vormittags zusammen. Er wird sich mit den Durchführungsverordnungen zum Wiener Theatergesetz beschäftigen.

Keine Alarmierung der Feuerwehr bei eingeschleppten Sicherheitsschlössern. Die Besitzer von Sicherheitsschlössern an den Wohnungstüren brauchen die Feuerwehr nicht zu alarmieren, wenn die Schlüssel zu unbeabsichtigt eingeschleppten Sicherheitsschlössern nicht erreichbar und die Parteien ausgesperrt sind. Die Wiener Firma "Salvo" unterhält einen Fernsprecherpermanenzdienst bei Tag und bei Nacht und es kann dort unter den Fernsprechnummern U 45-4-48 und U 45-6-84 ein Monteur angesprochen werden, der das Sicherheitsschloss öffnet.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In der nächsten Zeit werden im Zuge der Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung in der Inneren Stadt der Revolutionsplatz und in Hernals der Frauenfelderplatz und ein Teil der Behringgasse elektrisch beleuchtet.